

12/6

12/10-12

10

1607 Juli 15. [Rom]

SCHREIBEN VON PAPST PAUL V. AN DIE KATH. ORTE

s. EA V 1, 836 b

Kopie

AH 12, 27 - Blatt 27^V leer

11

1607 Juli 21., Mailand

B

SCHREIBEN DES GUBERNATORS [PEDRO HENRIQUEZ DE AZEVEDO Y FONSECA]
CONDE DE FUENTES AN DIE MIT MAILAND VERBUENDETEN KATH.
ORTE

Beglaubigungsschreiben für den Ambassadoren [Alfonso I.] Casati.

Kopie

AH 12, 28 - Blatt 28^V leer

12

1608 Mai 3., Zürich

B

SCHREIBEN [VON GIOVANNI BATTISTA PDAVINO] AN KONRAD III. ZUR-
LAUBEN, ZUG

Padavino gibt der Hoffnung Ausdruck, sein Gesundheitszustand habe sich gebessert. Seit langem schon habe er beabsichtigt, einmal den Schlachtort von Kappel zu besuchen. Morgen werde sich nun Gelegenheit bieten, diesen Plan zu verwirklichen. Da er sich zudem gerne mal vertraulich mit ihm unterhalten hätte, bitte er ihn, morgen gleichfalls nach Kappel zu kommen. Weil er diese Reise incognito zu machen gedenke und ausser einem Diener sowie Herrn Gritti und dem Landammann keine Begleiter bei sich haben

12/7

12/12-13

werde, möge auch er die Zusammenkunft vertraulich behandeln. Er freue sich, dass er sich zu einem Besuch Venedigs entschlossen habe.

Original in italienischer Sprache mit Siegel
AH 12, 29-30 - Blatt 30^r leer

13

1609 Oktober 11., [Lyon]

B

BRIEF VON BEAT II. ZURLAUBEN AN KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

Beat II. meldet, sie hätten für die Reise nach Lyon acht Tage gebraucht, wobei sich sein Diener "Bartli" sehr bewährt habe. Der Faktor von Niklaus Blutz sei ihnen in der ersten Zeit sehr an die Hand gegangen und habe sie insbesondere bei den nötigen Bücherkäufen gut beraten. (Die Bücher, die er ihm mitgegeben, werde er aber trotzdem hochschätzen.) Auch Betten, einen Tisch und Wollkappen habe er sich anschaffen müssen. Er möchte doch so gut sein, ihm zu den drei Hemden, die er habe mitnehmen können, noch drei bis vier weitere zu schicken. Das Pferd habe er nicht verkaufen wollen, sei es doch ausdauernd und zudem noch sanft. Nicht einmal das Angebot eines Edelmannes, der ihm 25 Gulden habe zahlen wollen, habe ihn umstimmen können. Da er nun sehe, welche Kosten ein Studium verursache, wolle er sich fleissiger ins Zeug legen, als dies in Freiburg der Fall gewesen sei. Abschliessend lässt er die Mutter [Eva Zürcher] und seine Verwandten grüssen.

Die Reise habe sie über Büren, Murten, Payerne, Moudon, Lausanne, Rolle, Coppet, Genf, Collonges und Nantua geführt und an Verpflegungs- und Uebernachungskosten 154 Batzen 2 Kreuzer verursacht. Für den Sattler und den Schmied hätten sie 11 resp. 10 Batzen, für zwei Schiffslöhne 3 Batzen und die Kriegsleute in La Cluse 2 Batzen 2 Kreuzer ausgelegt. In Lyon schliesslich